

Nachhaltigkeit in der Kirche

Die Kirchen sind grosse Arbeitgeber in der Schweiz. Sie besitzen viele Liegenschaften und beschäftigen nebst den Mitarbeitenden noch unzählige Ehrenamtliche.

Das Thema Umweltschutz/Bewahrung der Schöpfung erreicht in Kirchgemeinden viele Menschen.

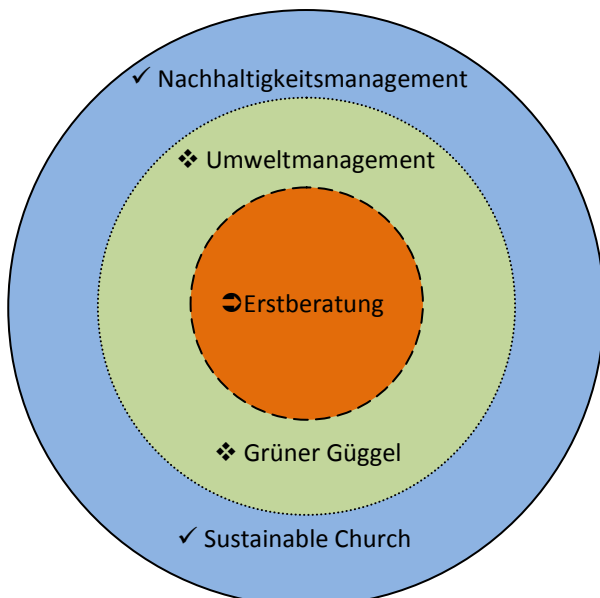
Als glaubwürdige Multiplikatoren tragen die Kirchen eine spezielle Verantwortung gegenüber der Schöpfung und dem Grundgedanken, dass auch künftige Generationen ein Recht auf eine intakte Umwelt mit genügend natürlichen Ressourcen haben (Prinzip der Nachhaltigkeit).

Ein Blick auf das Leben einer Kirchgemeinde zeigt, dass deren vielfältige Aktivitäten mit Umweltauswirkungen verbunden sind: Kirchgemeinden und Pfarreien verbrauchen Energie und Wasser, produzieren CO₂-Emissionen und erzeugen Abfall. Oft lassen sich mit wenigen Schritten erhebliche Ressourcen einsparen.

Und es gibt weitere Bereiche, in denen eine Kirchgemeinde einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann: die Grünflächen lassen sich für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt aufwerten; «Bewahrung der Schöpfung» kann gezielt ins religionspädagogische Konzept oder in den Predigtplan einbezogen werden; u.a.m.

Die vorliegenden Angebote begleiten – aufeinander aufbauend – eine Kirchgemeinde, Pfarrei oder kirchliche Institution aufgrund erprobter Methoden¹ in eine betriebswirtschaftlich nachhaltige Zukunft, welche auch für das kirchliche Leben einen Mehrwert bringt.

Übersicht:



«Wir könnten den nächsten Generationen zu viel Schutt, Wüsten und Schmutz hinterlassen. Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazität des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil, da er unhaltbar ist, nur in Katastrophen enden kann, wie es bereits periodisch in verschiedenen Regionen geschieht. Die Abschwächung der Auswirkungen des derzeitigen Ungleichgewichts hängt davon ab, was wir jetzt tun, vor allem, wenn wir an die Verantwortung denken, die uns von denen zugewiesen wird, die die schlimmsten Folgen zu tragen haben.»

Papst Franziskus

Enzyklika laudato si, 161

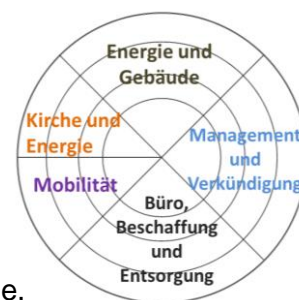
¹ Kirchliche Umweltmanagementsysteme werden seit über 10 Jahren erfolgreich in deutschen Bundesländern und Bistümern angewendet: www.gruener-gockel.de

Stufe 1 – einsteigen...

Erstberatung/Standortbestimmung

Angebot:

- Standortbestimmung mit Kreisdiagramm
- Kurzberatung in einem von der Kirchgemeinde gewählten Thema
Beispiele: Energiebuchhaltung, Schöpfungsleitlinien, Büro-Ökologie, Umweltfreundliche Veranstaltungen, CO₂-Bilanzierung, Umgebungsgestaltung (Biodiversität) oder ein anderes Thema.
- Zusammenfassender Kurzbericht mit Tipps und weiterführenden Links



Nutzen:

- Mit der Standortbestimmung weiss die Kirchgemeinde, wo sie bezüglich ihren grossen Umweltauswirkungen und Ressourcenverbrauch steht.
- Sie nimmt die Herausforderung Nachhaltigkeit konkret auf und kennt die nächsten Schritte, die eine Verbesserung bewirken.
- In einer Umweltberatung vor Ort mit dem Schwerpunkt auf einem Gebäude werden die wichtigsten Einsparmöglichkeiten aufgezeigt.
- Entsprechend dem zusätzlich gewählten Thema werden spezifische Verbesserungsvorschläge oder weiterführende Hilfsmittel zusammen mit den Resultaten aus der Begehung in einem Kurzbericht schriftlich abgeben.

«Eine Erhebung der oeku in rund 200 Schweizer Kirchgemeinden hat gezeigt, dass allein zum Beheizen der Kirchen jährliche Heizkosten von durchschnittlich 25 Franken pro Sitzplatz anfallen.»

oeku – Kirche und Umwelt

Ablauf:

- Eine verantwortliche Person der Kirchgemeinde füllt einen Fragebogen aus, welcher die Ausgangslage der Beratung bildet.
- Nach Rücksprache werden die Beratungsthemen und der Termin festgelegt.
- Beratung vor Ort (3-4 Stunden)
- Ein schriftlicher Kurzbericht fasst das Besprochene zusammen und gibt weitere Tipps.

Aufwand/Kosten:

- Je nach Grösse der Liegenschaft und Wünsche des Kunden:
5-6 Stunden (inkl. Vorbereitung und Berichtschreiben)
- CHF 900 (exkl. MwSt. und Fahrspesen).

Allg. **Tip**p: Wenn Sie wissen wollen wie umweltfreundlich Ihre Kirchgemeinde/Pfarrei bereits ist, so machen Sie den Selbstevaluationstest „**Kirchen-Effcheck**“ auf www.profit.ch/de/effcheck

Kontakt:

Andreas Frei, Kirchlicher Umweltberater: 044 241 27 25; andreas.frei@naska.ch | www.nachhaltigekirche.ch

Stufe 2 – unterwegs sein...

Kirchliches Umweltmanagement



Angebot:

- Einführung eines Umweltmanagements. Es bietet einen Gesamtüberblick über alle umweltrelevanten Bereiche wie Energie, Mobilität, Beschaffung (Papier, Nahrungsmittel, Reinigungsmaterial etc.) Abfall, Natur- und Artenschutz auf dem kirchlichen Gelände (Biodiversität) u.a.
- In einer 15- bis 18-monatigen Begleitung und Beratung wird das UMS dauerhaft implementiert.
- Es stehen online Instrumente für die Erhebung und Auswertung der Daten zur Verfügung.
- Auf Wunsch bis zu Zertifizierung (ISO 14001 oder Grüner Güggel)
- Einbezug von Experten (Auf Wunsch).

«Eine Erhebung der oeku in rund 200 Schweizer Kirchgemeinden hat gezeigt, dass allein zum Beheizen der Kirchen jährliche Heizkosten von durchschnittlich 25 Franken pro Sitzplatz anfallen.»

Oeku – Kirche und Umwelt



Nutzen:

- Sämtliche umweltrelevanten Daten (Kennzahlen) sind bekannt und bieten die Grundlage für weitere betriebliche oder allenfalls bauliche Verbesserungen.
- Energetische Einsparungen bis zu 20% können allein durch Änderungen des Nutzungsverhaltens erreicht werden.
- Der Pfad zur Nachhaltigen Kirche ist eingeschlagen: Jährlich werden zusätzliche Ressourcen (und Kosten!) eingespart. Zudem garantiert die systematische Herangehensweise, dass alle Umwelt relevanten Bereiche angeschaut werden.
- Die Kirchgemeinde wirkt glaubwürdig in der Verkündigung, weil sie nicht nur über die Bewahrung der Schöpfung spricht, sondern mit eigenen Taten vorangeht.
- Ein zusätzliches Angebot in der Erwachsenenbildung oder Jugendarbeit lässt sich aufbauen (Integration von Elementen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, BNE).
- Um den Zustand der Schöpfung besorgte Kirchenmitglieder werden sich über die Aktion der Kirchgemeinde freuen und sich vielleicht aktiv daran beteiligen.
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess.
- Kommunikation der Resultate.

Ablauf:

- Kirchenpflege/Kirchgemeinderat als oberstes Leitungsgremium beschliesst, das UMS einzuführen. Erstellt wird ein Leitbild und Ziele. Schwerpunkte werden erstellt.
- Ein Umweltteam (4 – 7 Personen) wird zusammengestellt und daraus eine Person als Umweltbeauftragte/r bestimmt.

Kontakt:

Andreas Frei, Kirchlicher Umweltberater: 044 241 27 25; andreas.frei@naska.ch | www.nachhaltigekirche.ch

- Der kirchliche Umweltberater begleitet das Umweltteam durch alle Schritte des UMS. (Alle 6-7 Wochen eine Sitzung; dazwischen einige Aufgaben wie Begehungen der Liegenschaften etc.).
- Auf Wunsch werden alle notwendigen Schritte durchgeführt, die zu einer anerkannten Umweltzertifizierung (ISO 14001 / Grüner Güggel) führen.

Aufwand/Kosten:

- je nach Eigenleistung und Grösse der Kirchgemeinde, Pfarrei oder kirchlichen Institution: CHF 3'000 bis 5'000 (exkl. MwSt.)
- Eventl. Sitzungsgelder für Mitglieder des Umweltteams

Stufe 3 – ans Ziel gelangen...

Nachhaltigkeitsmanagement gemäss der europäischen Vorlage *Sustainable Churches*

Angebot:

- Das Nachhaltigkeitsmanagement ist der bestmögliche Beitrag der Kirchen zur Nachhaltigen Entwicklung.
- Das Nachhaltigkeitsmanagement ist ein integriertes Managementsystem bei dem Umwelt relevante, soziale und ökonomische Bereiche des kirchlichen Lebens gleichermassen berücksichtigt werden. Neben den im Umweltmanagement angegangenen Bereiche (s. Stufe 2), werden die Interessen der **Mitarbeitenden** (Beschäftigungssicherung, Gesundheitsförderung, Arbeitssicherheit, Aus- und Weiterbildung u.a.) und anderer Stakeholders, sowie die Wahrnehmung **sozial-ethischer Verantwortung** (Beiträge zur lokalen Wertschöpfung, Massnahmen gegen Korruption, ethische Geldanlagen, u.a.) berücksichtigt. Die ökonomische Dimension bildet dabei der Rahmen und weist die Grenzen des (finanziell) Möglichen auf.
- Das Nachhaltigkeitsmanagement wird nach den Vorgaben von EMASplus² durchgeführt.

«Die Evangelische Akademie Bad Boll hat Ihre Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst mit einem neuen Reinigungssystem fit gemacht für die Zukunft. Durch den Einsatz von Mikrofaserbezügen und Mikrofaser-tüchern in Verbindung mit Sprüh- und Schüttverfahren wird die Flächenleistung der einzelnen Reinigungskraft erhöht. Gleichzeitig wird die körperliche Belastung reduziert, da viele Tätigkeiten in Verbindung mit Bücken, Tragen und Heben wegfallen. Der Verbrauch von Reinigungsmitteln wird um rund 70 % reduziert. Damit entspricht das neue Reinigungssystem allen Aspekten der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Soziales und Ökologie.»

Broschüre: Sustainable Churches

² Die Richtlinie EMAS^{plus} ist Grundlage für Organisationen beim Aufbau und zur Zertifizierung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems. Die Richtlinie ist für alle Branchen und Unternehmensgrössen geeignet.

- Es stehen elektronische Instrumente für die Erhebung der Daten und für die Abfassung des Nachhaltigkeitsberichts zur Verfügung.
- Auf Wunsch bis zur Zertifizierung (EMAS^{plus}).

Nutzen:

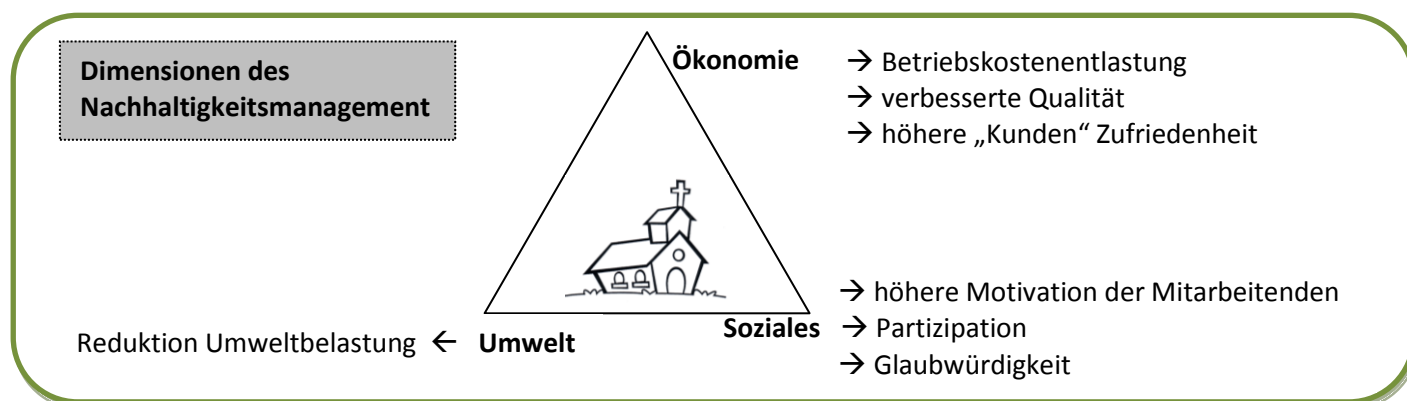
- Systematische Verankerung des Leitbildes der Nachhaltigkeit in die Kirchgemeinde.
- Das heisst zum Beispiel: Stakeholder-Ansprüche (Mitarbeitende, Gemeindeglieder, Gesellschaft) kennen und beurteilen können.
- Auswahl des Angebots aufgrund von Bedürfnis-Analyse.
- Höhere Motivation der Mitarbeitenden.
- Reduktion der Umweltbelastung durch Effizienz und Suffizienz.
- Kostenreduzierung
- Vorbildfunktion: Das kirchliche Nachhaltigkeitsmanagement ist ein wichtiger Schritt zu einer Kirche mit Zukunft!
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Ablauf:

- Das oberste Leitungsgremium beschliesst, das Nachhaltigkeitsmanagement einzuführen. Erstellt wird ein Leitbild und Ziele. Schwerpunkte werden erstellt.
- Ein Nachhaltigkeitsteam (4 – 7 Personen) wird zusammengestellt und daraus eine Person als Nachhaltigkeitsbeauftragte/r bestimmt.
- In einer 12- bis 15-monatigen Begleitung und Beratung wird das Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt (monatlich eine Sitzung; dazwischen diverse Aufgaben).
- Auf Wunsch werden alle notwendigen Schritte durchgeführt, die zu einer anerkannten Zertifizierung führen.

Aufwand/Kosten:

- je nach Grösse der Kirchgemeinde, Pfarrei oder kirchlichen Institution:
CHF 4'000 bis 7'000 (exkl. MwSt.)
- Eventl. Sitzungsgelder für Mitglieder des Umweltteams



Kontakt:

Andreas Frei, Kirchlicher Umweltberater: 044 241 27 25; andreas.frei@naska.ch | www.nachhaltigekirche.ch